

Dekane in den astrologischen Schulrichtungen 2026

**Wer sie verwendet, welche Systeme gelten
und wie damit gearbeitet wird**

Traditionelle Geburts- und Stundenastrologie · Hellenistische Wiederbelebung ·
Bilddeutung und astrale Magie · Moderne Zeichenvarianten · Esoterische Astrologie ·
Jyotisha und D3 · Tarot · Prognose und Software

Eine ausführliche Orientierung mit Schulprofilen, methodischen Unterschieden,
Vergleichstabellen, Rechenbeispielen und kommentierten Quellen. Besonderes Gewicht
liegt auf nachweisbaren Angeboten und Veröffentlichungen des Jahres 2026.

Leitgedanke: Ein Dekan ist eine gemeinsame geometrische Größe, aber keine einheitliche
Deutungsmethode. Die Zehngradteilung verbindet die Ansätze; Herrscher, Aktivierung
und Gewichtung unterscheiden sie.

Deutsch · DIN A4 · Seitenzahlen unten zentriert
Recherchestand: 11. Oktober 2026

Inhalt und Leseroute

Die Kapitel unterscheiden Schulorientierung, Anwendungsgebiet und Autorenmodell. Die Übersichten liefern zuerst die Landkarte; die anschließenden Profile erklären die praktische Verwendung.

Kapitel	Themen	Seiten
1-3	Ergebnis, Reichweite und Landkarten der heutigen Nutzung	3-5
4-5	Zehngradteilung und konkurrierende Herrschersysteme	6-7
6-8	Traditionelle Geburts-, Stunden- und Wahlastronomie	8-10
9-11	Hellenistische Wiederbelebung, Coppock und Beispiele aus 2026	11-13
12-13	Astrale Magie und deutschsprachige hermetische Vergleichsarbeit	14-15
14-16	Moderne, psychologische, humanistische und esoterische Ansätze	16-18
17-18	Jyotisha: D3, Varianten und besondere Stärkeverfahren	19-20
19-20	Tarot und populäre Prognosepraxis	21-22
21-23	Vollständige Tabellen und Softwareeinstellungen	23-25
24	Richtungen ohne hinreichenden Beleg einer verbindlichen Dekanpraxis	26
25-27	Zwei Rechenvergleiche und ein Arbeitsprotokoll	27-29
28-29	Fazit und Glossar	30-31
30-34	Kommentierte Quellen mit anklickbaren Internetlinks	32-36

Zwei Möglichkeiten, den Band zu lesen

Für einen Überblick eignen sich die Kapitel 1-5, 24 und 28. Für konkrete Praxisvergleiche führen die Schulprofile zu den Tabellen und den beiden Fallbeispielen. Die PDF-Lesezeichen bieten zusätzliche Navigation. Alle Seiten, einschließlich Titel und Inhalt, tragen die unten zentrierte Seitenzahl.

01 / Ergebnis und Reichweite der Untersuchung

Grundlage: öffentlich zugängliche Selbstdokumentation von Schulen, Lehrenden, Praxisangeboten und Software. Quellen S1-S27 am Ende.

Dekane werden 2026 in mehreren klar belegten astrologischen Milieus verwendet. Dazu gehören die westliche Tradition der planetarischen Gesichter, die erneuerte Bild- und Symboldeutung, die astrale Talismanpraxis, moderne elementbezogene Zeichenunterteilungen, bestimmte esoterische Entwicklungsmodelle und die indische Drekkana-Lehre. Hinzu kommen astrologisch orientierte Tarotarbeit und nach Dekanen gegliederte populäre Prognosen.

Diese Gruppen sind nicht sämtlich organisatorisch geschlossene Schulen. „Stundenastrologie“ bezeichnet ein Anwendungsgebiet, „hellenistisch“ eine historische Orientierung, „psychologisch“ ein Deutungsziel und „D3“ eine technische Struktur. Ein einzelner Astrologe kann mehreren Gruppen angehören. Die folgende Landkarte ordnet deshalb Verfahren und Arbeitsweisen, ohne künstlich starre Grenzen zu ziehen.

Wie sicher ist die Zuordnung?

Direkt belegt bedeutet: Eine eigene Kursbeschreibung, ein Methodenartikel, ein Lehrtext oder eine Dokumentation nennt Dekane ausdrücklich. Beispielhaft belegt bedeutet: Die Verwendung ist für einen bestimmten Autor oder Anbieter nachgewiesen; daraus folgt keine Aussage über sämtliche Vertreter der Richtung. Als Kerntechnik nicht belegt bedeutet: Die untersuchten Selbstdarstellungen reichen dafür nicht aus. Das ist kein Beweis, dass niemand dieser Richtung Dekane benutzt.

Was „2026“ hier heißt

Das PDF beschreibt den öffentlich dokumentierten Stand am 11. Oktober 2026. Datiertes Material aus 2026 wird besonders hervorgehoben. Ältere, weiterhin zugängliche Lehrtexte werden als methodische Grundlagen gekennzeichnet. Eine noch angebotene Aufnahme ist ein gegenwärtiges Lernangebot, aber nicht automatisch eine 2026 neu entwickelte Lehre.

Die Quellen belegen Nutzung und Selbstdarstellung, keine Verbreitungsquoten. Es gibt hier keine repräsentative Befragung aller Astrologen. Wenn von typischer, ergänzender oder zentraler Verwendung gesprochen wird, ist damit die Rolle innerhalb der beschriebenen Methode gemeint.

02 / Landkarte I: westliche Traditionsverfahren

Direkte Belege: S1-S11. „Gewicht“ beschreibt die jeweilige Methode, keinen statistischen Marktanteil.

Richtung / Arbeitsfeld	Verwendung	Einordnung 2026
Traditionelle westliche Geburtsastrologie	Planetarische Gesichter als Teil der Würdenlehre; gelegentlich zusätzliche Bilddeutung.	Direkt belegte Technik; Gewicht je nach Autor.
Traditionelle Stundenastrologie	Prüfung eines Signifikators auf eigene Gesichtswürde; Einordnung in Stärke und Schwäche.	Im Lilly-orientierten Methodenrepertoire belegt.
Traditionelle Wahlastrologie	Gesicht als ergänzende Qualität eines geeigneten Zeitpunkts.	Teil möglicher Würdenprüfung; keine alleinige Auswahlregel.
Hellenistische Wiederbelebung	Historische Dekanmodelle und Bilder; teilweise Verbindung mit moderner Beratung.	Belegt, aber kein für alle Wiederbelebungen verbindliches Kernverfahren.
Zeitgenössische Bildastrologie	Dekanbilder, Mythen und planetarische Zuständigkeiten als konkrete Deutungsschicht.	Bei Coppock, Ryberg und Nightlight direkt dokumentiert.
Astrologische Magie	Wahl von Dekanbild, Ziel und astrologischer Konstellation für Talismane.	Eigene aktuelle Kurse und Praxisangebote.
Hermetische und vergleichende Ansätze	Verbindung klassischer Würden, Bilder und indischer Teilungen.	Für einzelne Autoren belegt; keine einheitliche Gesamtschule.

Die wichtigste Trennung

Eine Würdenprüfung fragt nach der Qualität eines Planeten an seinem Ort. Eine Bilddeutung fragt nach der Bedeutung einer dort angesiedelten Figur oder Erzählung. Eine magische Anwendung fragt nach einer beabsichtigten Wirkung. Diese drei Ebenen können kombiniert werden, dürfen aber nicht als dieselbe Regel behandelt werden.

Schon innerhalb der westlichen Tradition kann der Gesichtsherrscher eine geringe Zusatzwürde oder ein zentraler Schlüssel zur Bildsymbolik sein. Wer „traditionelle Dekane“ sagt, muss daher zusätzlich erklären, wie er sie auslegt.

03 / Landkarte II: moderne und indische Verfahren

Belege: S12-S23; methodische Einordnung der übrigen Richtungen in Kapitel 24.

Richtung / Arbeitsfeld	Verwendung	Einordnung 2026
Moderne westliche Zeichenastrologie	Drei Varianten eines Zeichens, meist über die Zeichen desselben Elements.	In heutiger Software und Selbstdarstellung direkt belegt.
Psychologische / humanistische Beratung	Optionale Nuancierung oder eigene Entwicklungsmodelle.	Autorenbezogen; keine einheitliche Dekanpflicht.
Esoterische Astrologie nach Bailey	Dekanfolgen als spirituelle Entwicklung und symbolische Richtung auf dem Tierkreisrad.	Texttradition und gegenwärtiges Lehrmilieu belegt.
Jyotisha / Parashari	Drekkana als D3-Teilhoroskop, besonders für Geschwister; zusätzlich Stärkeverfahren.	Strukturell ausgearbeitetes und dokumentiertes Verfahren.
Jyotisha mit alternativen D3-Modellen	Andere Zuordnungen und bestimmte Spezialanwendungen.	Varianten sind dokumentiert; Regeln müssen benannt werden.
Tajaka-Jahresastrologie	Drekkana-Stärke innerhalb eines eigenen Bewertungssystems.	Im zugänglichen Lehrtext erläutert.
Okkultes Tarot	36 Dekane und 36 Zahlenkarten; Jahresarbeit und symbolische Deutung.	Belegte Grenzpraxis zwischen Astrologie und Kartenarbeit.
Populäre Prognose	Drei Gruppen je Sonnenzeichen zur differenzierten Ansprache.	2026 direkt an aktuellen Prognoseangeboten nachweisbar.

Drei ähnliche Wörter, drei unterschiedliche Aussagen

„Ein Jupiter-Dekan“, „ein Schütze-Unterabschnitt“ und „ein Planet in Schütze im D3“ können auf verwandten Zuordnungen beruhen. Trotzdem meint das erste eine Herrschaft, das zweite eine Zeichenqualität und das dritte eine Platzierung in einem berechneten Teilhoroskop. Welche weiteren Regeln folgen, hängt von der Methode ab.

Auch die gemeinsame Dreiteilung macht Tarot, Persönlichkeitsprofil und indische Varga-Auswertung nicht austauschbar. Die Unterschiede liegen vor allem darin, welche Größe gelesen wird und welcher Kontext das Urteil trägt.

04 / Technische Grundlage: die drei Abschnitte

Rechenkonventionen der zodiakalen Dekanteilung; methodischer Vergleich mit S1, S15 und S23.

Ein Tierkreiszeichen umfasst 30 Grad. Der erste Dekan reicht von 0° einschließlich bis unter 10°, der zweite von 10° einschließlich bis unter 20°, der dritte von 20° einschließlich bis unter 30°. Genau 10° gehört zum zweiten, genau 20° zum dritten Dekan. Bei 30° beginnt bereits das nächste Zeichen.

Die Rechenschritte

Zuerst wird die Position im gewählten Tierkreis berechnet. Dann bestimmt man den Grad innerhalb des Zeichens. Dieser Wert wird durch zehn geteilt; der ganzzahlige Anteil ergibt 0, 1 oder 2. Mit einem zusätzlichen Einswert erhält man die Dekannummer 1, 2 oder 3. Erst danach wird die Tabelle der verwendeten Schule eingesetzt.

Position im Zeichen	Dekan	Begründung
9°59'59"	1	Noch unter 10°.
10°00'00"	2	Untere Grenze des zweiten Abschnitts.
19°59'59"	2	Noch unter 20°.
20°00'00"	3	Untere Grenze des dritten Abschnitts.
29°59'59"	3	Noch innerhalb des Zeichens.

Warum die Geburtstagsliste nur eine Näherung ist

Die Sonne durchläuft zehn Grad nicht in jedem Abschnitt des Jahres in exakt derselben Zeit. Zeichenwechsel fallen zudem je nach Jahr und Zeitzone auf andere Uhrzeiten. Für eine konkrete Person ist die berechnete Sonnenlänge zuverlässiger als ein pauschaler Zeitraum wie „Geburtstage vom 1. bis zum 10.“.

Für den Aszendenten ist die genaue Geburtszeit besonders wichtig. Seine Geschwindigkeit ist vom Ort und vom aufsteigenden Zeichen abhängig. Es lässt sich deshalb keine überall gültige Minutenzahl nennen, nach der der aufsteigende Dekan wechselt. Nahe 10° oder 20° sollte eine Zeitunsicherheit ausdrücklich geprüft werden.

05 / Die Systeme: gleiche Teilung, andere Herrscher

Vergleichsgrundlagen S1, S2 und S15. Die Tabelle vergleicht den dritten Widderdekan.

System	Zuordnung bei 20°-30° Widder	Art der Aussage
Klassische planetarische Gesichter	Venus	Herrschaft eines klassischen Planeten.
Elementbezogene Zeichenfolge	Schütze; dessen Herrscher Jupiter	Unterzeichen oder ergänzende Zeichenfärbung.
Parashari-Drekkana	Zuordnung zum Schützen im D3	Umrechnung in ein abgeleitetes Horoskop.
Manilius-Ordnung	Zwillinge	Fortlaufende Zuordnung der zwölf Zeichen zu 36 Abschnitten.
Historischer Bildkatalog	Eine konkrete Figur je nach Quelle	Symbolische oder operative Aussage des benutzten Textes.
Bailey-orientierte Auslegung	Vom Werk und Entwicklungsrahmen abhängig	Eigene esoterische Argumentation; nicht einfach eine Standardtabelle.

Die ersten drei Reihen zeigen eine besonders wichtige Falle: Ein moderner Jupiter-Unterherrscher des dritten Widders darf nicht als eigene Gesichtswürde des Jupiter in einer klassischen Würdentabelle eingesetzt werden. Die klassische Tabelle weist diesen Abschnitt Venus zu. Würde man beide Systeme unmarkiert mischen, entstünde ein Urteil, das keiner der beiden Ausgangsregeln entspricht.

Triplicität ist doppeldeutig

In modernen Dekantabellen meint „nach Triplicität“ häufig die Folge der drei Zeichen desselben Elements. In traditioneller Würdenlehre meint Triplicität eine andere Herrschaftsordnung, oft mit Tag-, Nacht- und beteiligtem Herrscher. Ein elementbezogener Dekanherrscher ist deshalb nicht automatisch ein Triplicitätsherrscher im traditionellen Sinn.

Auch Softwarebegriffe sind erklärungsbedürftig. Astrodienst nennt ein modernes Elementmodell in seinen Optionen „traditional“, erläutert aber selbst die gemeinte Namensverwendung. Die sachliche Methode ist wichtiger als das Etikett auf der Schaltfläche. Die historischen Herkunftsangaben solcher Hilfetexte werden hier nicht pauschal übernommen.

06 / Traditionelle westliche Geburtsastrologie

Belege: Skyscript S2-S3 und Lilly-Text S4; heutige Lehrkontexte S5, S11. Das Beispiel ist eigens konstruiert.

In einer traditionellen Geburtsdeutung kann das Gesicht eine zusätzliche wesentliche Würde eines Planeten anzeigen. Wesentlich bedeutet hier: Die Bewertung folgt seiner Stellung im Tierkreis. Daneben stehen Faktoren des konkreten Horoskops, etwa Hauslage, Bewegung und Beziehungen zu anderen Planeten. Ein Gesicht ersetzt diese Gesamtprüfung nicht.

Was in der Praxis getan wird

Der Astrologe wählt zunächst eine Würdentabelle. Für jeden relevanten Planeten werden Zeichen, Grad und Dekan festgestellt. Anschließend wird geprüft, ob der Planet seinen eigenen Dekan besetzt. Bei einer Lilly-orientierten Punktebewertung bringt das einen Punkt. Andere Autoren interpretieren die kleine Würde qualitativ, ohne das ganze Urteil durch eine Summe zu ersetzen.

Beispiel: Venus bei 23° Widder

In der klassischen Gesichterfolge gehört der dritte Widderdekan Venus. Venus bei 23° Widder besitzt daher eigene Gesichtswürde. Zugleich steht sie im Widder außerhalb ihrer Domizile und in der traditionellen Exilstellung. Der kleine eigene Bereich beseitigt diese größere Problematik nicht. Ein nachvollziehbares Urteil hält beide Informationen nebeneinander fest.

Steht dagegen die Sonne bei 23° Widder, befindet sie sich in einem Venusgesicht. Daraus entsteht keine eigene Gesichtswürde der Sonne. Die Aussage „mein Dekan ist Venus“ kann eine Bild- oder Unterherrscherangabe sein; für die Würdenprüfung muss zusätzlich feststehen, welcher Planet dort steht.

Welche Lebensbereiche betroffen sind

Eine konkrete Aussage über Beziehung, Arbeit oder andere Themen ergibt sich erst aus den Aufgaben des Planeten im untersuchten Horoskop. Es ist methodisch genauer, von einer ergänzenden Stellungsqualität zu sprechen, als Menschen allein nach ihren 36 Dekanpositionen in fertige Typen einzuteilen. Für diesen Arbeitszweig ist der Dekan meist eine präzisierende Ebene.

07 / Stundenastrologie: Gesichter im Fragehoroskop

Aktuelle traditionelle Methodenvermittlung: S3, S5. Historische Gewichtung: S4. Das Fallbeispiel beschreibt keine tatsächliche Beratung.

Die Stundenastrologie untersucht ein Horoskop für eine konkrete Frage. Bestimmte Planeten vertreten die fragende Person, eine andere beteiligte Person oder den fraglichen Gegenstand. Diese Signifikatoren werden auf ihre Stellung und Beziehungen geprüft. Eine eigene Gesichtswürde ist eine mögliche Information innerhalb dieser Prüfung.

Eine kleine Würde ist keine Antwortmaschine

Angenommen, Venus ist in einer frei erfundenen Frage der Signifikator einer beteiligten Person und steht bei 23° Widder. Nach der klassischen Tabelle befindet sie sich im eigenen Gesicht. Der Astrologe kann dies als kleinen eigenen Spielraum berücksichtigen. Ob die Person ihr Ziel erreicht, hängt jedoch nicht schon an dieser einen Qualität. Verbindungen der Signifikatoren und die übrigen Regeln des gewählten Verfahrens bleiben entscheidend.

Die Interpretation darf auch nicht aus dem Dekan direkt eine feste Gefühlslage ableiten. Dass ein Signifikator im Gesicht eines anderen Planeten steht, ist zunächst eine Herrschaftsbeziehung. Wie viel sie bei Rezeption oder Verhältnisdeutung zählt, muss der betreffende Autor erklären. Nicht jede Schule behandelt kleine Würden gleich.

Was die Quellen tatsächlich belegen

Deborah Houlding behandelt Gesichter ausdrücklich in ihrer Würdenlehre. Sue Wards gegenwärtiger Lehrplan führt wesentliche Würden, Rezeption und Planetenbewertung innerhalb einer Lilly-orientierten Stundenastrologie auf. Der Lehrplan allein enthält aber nicht jede Detailregel; er belegt den Ausbildungskontext. Die konkrete Dekanregel wird durch die ausdrücklich einschlägigen Würdenquellen belegt.

Diese Unterscheidung verhindert eine zu starke Aussage wie „alle Stundenastrologen verwenden dieselbe Dekanrezeption“. Belegt ist ein vorhandenes Repertoire. Die individuelle Beratung kann es unterschiedlich gewichten oder bestimmte Teile nur selten einsetzen.

08 / Wahlastronomie: Zeitpunkte differenzieren

Traditionelle Würdenprüfung nach S3-S4; spezielle Dekan-Elektionen in S9-S10. Der Arbeitsablauf ist eine methodische Synthese.

Wahlastronomie sucht einen astrologisch geeigneten Zeitpunkt für eine Handlung. Bei einer gewöhnlichen Wahl kann das Gesicht eine Zusatzqualität des zuständigen Planeten sein. Bei einer ausdrücklich auf Dekane ausgerichteten Wahl wird dagegen der Abschnitt selbst zu einem zentralen Auswahlkriterium. Diese beiden Formen sollten auseinandergehalten werden.

Ein allgemeines Wahlverfahren

Zuerst wird das Ziel formuliert. Dann werden die relevanten Planeten und Horoskopbedingungen festgelegt. Erst innerhalb geeigneter Zeitfenster kann eine Gesichtswürde als zusätzliche Qualität berücksichtigt werden. Einen ungünstigen Gesamtaufbau nur wegen eines passenden Zehngradabschnitts auszuwählen, wäre eine andere Gewichtung als die hier beschriebene ergänzende Verwendung.

Eine ausdrückliche Dekanwahl

In einer Talismanpraxis kann das Ziel auf ein bestimmtes Dekanbild bezogen sein. Dann wird nach einem Zeitpunkt gesucht, der die gewählte Bildmacht nach den Regeln des Anbieters aktiviert. Renaissance Astrology dokumentiert hierfür ein eigenes Dekanangebot und eine spezielle Software. Das ist ein direkter Nachweis aktueller Anwendung, nicht bloß die historische Beschreibung eines alten Rezeptes.

Was eine überprüfbare Dokumentation enthält

Angabe	Zweck
Ziel der Wahl	Erklärt, warum der Dekan überhaupt berücksichtigt wird.
Verwendete Tabelle / Bildquelle	Macht die Auswahl nachvollziehbar.
Aktivierende Position	Zeigt, ob Planet, Aszendent oder andere Größe zählt.
Weitere Auswahlregeln	Verhindert den Eindruck, ein passender Dekan genüge allein.
Ort, Zeit und Tierkreis	Erlaubt die rechnerische Überprüfung des Horoskops.

Dieses Raster beschreibt, welche Entscheidungen offengelegt werden sollten. Es ist keine eigenständige Vorschrift für die Herstellung eines Talismans und vereinheitlicht nicht die unterschiedlichen magischen Lehren.

09 / Hellenistische Wiederbelebung: kein Einheitsblock

Antike Modelle als Hintergrund; heutige Diskussion S7, aktuelle Lehrangebote S6, S8, S26.

Die moderne Wiederbelebung antiker Astrologie erschließt ältere Texte, übersetzt Begriffe und setzt ausgewählte Verfahren in gegenwärtiger Praxis ein. Dekane können dabei eine Rolle spielen, sind aber nicht bei jedem Autor und in jeder Rekonstruktion gleich zentral. „Hellenistisch“ benennt keine heute weltweit verbindliche Dekanordnung mit einem einheitlichen Interpretationsgewicht.

Historische Technik und heutige Neubearbeitung

Eine gegenwärtige Auslegung kann sich auf eine antike Herrscherfolge stützen und zugleich mit späteren Bildkatalogen arbeiten. Das ist eine nachvollziehbare Kombination, wenn die verschiedenen Herkunftsebenen kenntlich sind. Als reine Rekonstruktion eines einzelnen antiken Textes dürfte sie dagegen nur dessen Material und Regeln verwenden.

Die Diskussion zwischen Chris Brennan und Austin Coppock aus 2014 dokumentiert, wie planetarische Gesichter, Würdenmodelle, historische Bilder und moderne Anwendungen gegeneinander abgewogen werden. Sie ist eine methodische Quelle zu einer einflussreichen gegenwärtigen Rezeptionslinie. Ihr Datum bleibt 2014; aktuelle Angebote von Coppock zeigen zusätzlich, dass Dekanarbeit 2026 weiterhin gelehrt wird.

Bilder als zusätzliche Detailstufe

Bei einer bildbezogenen Arbeitsweise bleibt die Zeichenposition erhalten. Der Zehngradabschnitt fügt eine konkrete Szene hinzu: eine Figur, ein Werkzeug, eine Handlung oder ein Spannungsverhältnis. Der besetzende Planet wird als Akteur innerhalb dieser Szene verstanden. Das ist stärker ausdifferenziert als eine bloße Liste von 36 Charaktereigenschaften.

Wie dieses Verfahren in eine Gesamtdeutung eingeordnet wird, ist eine heutige methodische Entscheidung. Eine historische Quelle kann den Ausgangspunkt liefern, ohne die gesamte aktuelle Interpretation vorzugeben. Der nächste Abschnitt beschreibt deshalb Coppocks Ansatz als Autorenmodell, nicht als allgemeingültige Regel aller hellenistischen Astrologen.

10 / Coppock: Bild, Planet und konkrete Ausdrucksform

Primärnachweise: eigener Dekankurs S6, Buchbeschreibung S6b, Selbstdarstellung S6c; Methodengespräch S7.

Austin Coppock bietet ausdrücklich einen Kurs zu Dekanbildern und ihren Anwendungen an. Die Kursbeschreibung nennt die historische Symbolik aller 36 Abschnitte, Horoskopbeispiele, Gesichtswürde und magische Anwendungen. Sein Buch 36 Faces verbindet den historischen Vergleich mit einer eigenen Deutung der klassischen Planeten in den einzelnen Dekanen. Die Website dokumentiert zudem astrologische Tätigkeit und Veröffentlichungen in 2026.

Die charakteristische Arbeitsfrage

Nicht nur „welcher Planet herrscht hier?“, sondern „was kann dieser konkrete Planet in der Szene dieses Dekans ausdrücken?“ steht im Mittelpunkt. Ein Bild wird mit Herrschern und den Eigenschaften des besetzenden Planeten zusammengedacht. Daraus kann eine besondere Fähigkeit, ein Problem oder ein charakteristisches Spannungsfeld entwickelt werden.

Was nicht aus der Kursbeschreibung abgeleitet werden kann

Die frei zugängliche Beschreibung belegt die Art des Unterrichts. Sie ersetzt weder das komplette Buch noch die bezahlten Lektionen. Deshalb werden hier keine 36 ausführlichen Coppock-Profile als vermeintlich eingesehene Originallehre wiedergegeben. Der nachfolgende Ablauf ist eine zusammenfassende Beschreibung der öffentlich belegten Methode, keine kopierte Kursanleitung.

Ein möglicher Zugang beginnt bei der exakten Position und der Bildquelle. Anschließend wird geprüft, wie der besetzende Planet zum Gesichtsherrscher und zur dargestellten Situation passt. Erst dann wird die Szene in das Gesamtbild des Horoskops eingeordnet. Auf diese Weise bleibt ein Dekan eine konkrete Ausdrucksschicht und wird nicht zum Ersatz sämtlicher anderer Faktoren.

Stellung im heutigen Feld

Dieser Ansatz verbindet traditionelle Technik, historische Quellen und zeitgenössische Bildinterpretation. Seine Bedeutung für die heutige Dekanrezeption ist durch eigene Lehrangebote und öffentliche Diskussionen belegbar. Daraus lässt sich jedoch weder ein Marktanteil noch eine allgemeine Anerkennung durch alle astrologischen Schulen bestimmen.

11 / Explizite Beispiele aus 2026

Direkte zeitnahe Belege: Nightlight-Masterclass S8 und Kira Rybergs Podcast S27; ergänzender Guidebook-Nachweis S27b.

Nightlight Astrology bewirbt für 2026 eine zwölfteilige Masterclass von Adam Elenbaas unter dem Titel The Oracle's Tapestry. Behandelt werden alle 36 Dekane, ihre planetarischen Herrscher, mythische Erzählungen und Anwendungen in Geburts- und Transitdeutung. Tarot und I Ging werden als vergleichende symbolische Spiegel bezeichnet. Damit ist eine ausdrücklich auf 2026 bezogene Dekanvermittlung direkt nachgewiesen.

Kira Rybergs Threads of Fate enthält 2026 eine fortlaufende Dekanreihe. Eine Folge vom 8. September 2026 behandelt den zweiten Steinbockdekan zusammen mit Chloe Margherita. Die Ankündigung verbindet Venus und Mars als zwei Herrscherbezüge, die Drei der Münzen und die Gottheit Hygieia. Eine Folge vom 4. August 2026 verknüpft den dritten Schützedekan mit Sonne, Saturn und der Zehn der Stäbe.

Was diese Beispiele besonders deutlich machen

Die beiden Planeten in solchen Ankündigungen zeigen, dass aktuelle Autoren verschiedene Ordnungsebenen zusammendenken können. Steinbock II gehört in der klassischen Gesichterfolge Mars; im Elementmodell verweist der zweite Abschnitt auf Stier und Venus. Die Ankündigung dokumentiert die gemeinsame Nutzung, nicht eine neu erfundene einzelne klassische Herrschaft.

Der rechnerische Vergleich ist hier eine eigene Erläuterung. Er macht verständlich, warum zwei Herrscher genannt werden können. Welche Einzelgewichtung die gesamte Folge verwendet, müsste am vollständigen Inhalt geprüft werden. Die Zusammenfassung einer öffentlich zugänglichen Ankündigung reicht nicht aus, um jede Detailregel festzulegen.

Schulübergreifende Gegenwart

Beide Beispiele verbinden technisch benannte Abschnitte mit Erzählung und anderen Symbolsystemen. Das zeigt eine aktive, kreative Dekanpraxis im Jahr 2026. Es ist zugleich ein Grund, beim Lesen zwischen historischer Quelle, mathematischer Zuordnung und gegenwärtiger symbolischer Synthese zu unterscheiden.

12 / Astrale Magie und Renaissance-Rezeption

Aktuelle Anbieterquellen: Renaissance Astrology S9-S10. Historische Bücher sind dort als Bezugstexte aufgelistet.

Christopher Warnocks Renaissance Astrology behandelt Dekane ausdrücklich als Grundlage astrologischer Talismane. Das aktuelle Lehrangebot nennt Bildreihen aus verschiedenen historischen Texten und ein Verfahren zur Suche geeigneter Zeitpunkte. Dekane stehen dort neben Planeten, Fixsternen und Mondhäusern als besondere Klasse astraler Bezugspunkte.

Wofür Dekane eingesetzt werden

Die zentrale Frage ist die Verbindung von Bild, astrologischer Stellung und beabsichtigter Wirkung. Ein Dekan wird als Träger einer bestimmten Eigenschaft oder Macht gelesen. Das passende Bild soll mit einem ausgewählten Zeitpunkt und gegebenenfalls einem materiellen Träger verbunden werden. Anders als im gewöhnlichen Würdenurteil kann die Bildtradition hier das eigentliche Ziel der Arbeit bestimmen.

Die öffentlich zugängliche Kursseite zählt mehrere historische Reihen auf, darunter Liber Hermetis, Picatrix, Ibn Ezra und Agrippa. Daraus folgt Vielfalt der Quellen, nicht eine einheitliche Identität aller Bilder. Der gleiche Abschnitt kann in verschiedenen Listen andere Figuren oder Bedeutungsakzente erhalten.

Bildquelle und planetarische Tabelle getrennt dokumentieren

Eine saubere Beschreibung nennt daher sowohl die verwendete Bildfassung als auch die astrologische Aktivierungsregel. „Ein Picatrix-Dekan“ ist als Angabe oft zu grob. Welche Sprachfassung und welcher Abschnitt gemeint sind, entscheidet über den tatsächlichen Wortlaut. Bei einer Kombination mit einer anderen Würdentabelle muss die Verbindung zusätzlich begründet werden.

Bezug zum Liber Hermetis

Die heutige Aufnahme eines Liber-Hermetis-Bildes in eine Talismanpraxis belegt seine Rezeption. Sie beweist nicht, dass alle zugehörigen heutigen Rezepte im Liber Hermetis selbst stehen. Insbesondere die Stein-Pflanze-Ring-Rezeptstruktur eines anderen hermetischen Textes darf nicht pauschal auf Gundels Kompendium übertragen werden. Dieser Unterschied bleibt auch für eine Gegenwartsdarstellung wesentlich.

13 / Hermetische Vergleichsarbeit im deutschen Raum

Konkreter Buchnachweis: Rafael Gil Brand, Himmlische Matrix, Verlagsquelle S11. Keine Volltextanalyse des Buches.

Ein deutschsprachiges Beispiel für vergleichende Arbeit ist Rafael Gil Brands Himmlische Matrix. Der Verlag nennt ausdrücklich „Die Dekane und ihre Gesichter“ sowie „Das Konzept der Vargas in der vedischen Astrologie“ als Themen. Damit ist eine Beschäftigung mit westlichen Würden und indischen Unterteilungen in einem gemeinsamen Werk belegt.

Was „hermetisch“ hier leisten kann

Der Begriff kann auf die klassische kosmische Zuordnungslehre, auf historische technische Hermetik oder auf eine heutige systematische Deutung der Tierkreisstruktur verweisen. Welche Bedeutung gemeint ist, muss am Autor erklärt werden. Die bloße Selbstbezeichnung liefert noch keine einheitliche Dekantabelle und keine feste Gewichtung.

Ein vergleichender Ansatz kann fragen, ob Würden nur Stärkegrade oder unterschiedliche Funktionen darstellen. Das eröffnet einen Zugang zu Gesichtern als besonderen Bereichen einer planetarischen Qualität. Bei der Verbindung mit Vargas kommt jedoch eine zusätzliche Rechenstruktur hinzu. Die Gemeinsamkeit der Unterteilung genügt nicht, um sämtliche Auswertungsregeln gleichzusetzen.

Der Status des konkreten Belegs

Die Verlagsbeschreibung belegt die Themen des Buches. Sie belegt nicht jede Einzelregel und nicht, wie häufig der Autor Dekane in einer heutigen persönlichen Sitzung verwendet. Auch eine im Werbetext behauptete mathematische Erklärung wird hier nicht als unabhängig bewiesene Rekonstruktion antiker Absichten übernommen.

Warum ein Autorenprofil hilfreicher ist als ein großes Etikett

Im deutschsprachigen Feld können klassische, vedische, psychologische und esoterische Kenntnisse in derselben Person zusammenkommen. Statt daraus eine einheitliche „deutsche hermetische Schule“ zu erfinden, ist es genauer, das konkrete Werk und sein Verfahren zu nennen. Der Dekan erscheint dann als Gegenstand einer bestimmten vergleichenden Auslegung, nicht als Pflichttechnik jedes deutschsprachigen Astrologen.

14 / Moderne westliche Zeichenastrologie

Gegenwärtige Methodendarstellung und Softwareoptionen: S1 und S12. Eigenständige Erläuterung anhand berechneter Beispiele.

Ein verbreitetes modernes Verfahren ordnet jedem Zeichen drei elementverwandte Unterzeichen zu. Der erste Widderabschnitt verweist auf Widder, der zweite auf Löwe, der dritte auf Schütze. Bei klassischen Zeichenherrschern folgen Mars, Sonne und Jupiter. Eine Position bleibt im Widder; sie erhält lediglich einen zusätzlichen Deutungsbezug.

Wie daraus eine Nuance wird

Eine Sonne bei 23° Widder kann im Rahmen dieses Modells als Widderausdruck mit Schütze- oder Jupiterbezug gelesen werden. Das ist eine symbolische Kombination von Ausgangszeichen und Unterzeichen. Die Sonne wird dadurch nicht astronomisch in den Schützen versetzt. Auch ein Hauswechsel ist mit dieser Nuancierung nicht automatisch verbunden.

Mit modernen Zeichenherrschern ändern sich bestimmte Zuordnungen. Für Skorpion kann Pluto an die Stelle des Mars treten, für Wassermann Uranus an die Stelle des Saturn und für Fische Neptun an die Stelle des Jupiter. Manche Autoren halten klassische und moderne Herrscher nebeneinander fest. Deshalb sollte jede Tabelle ihren Herrschergebrauch angeben.

Was diese Methode nicht automatisch macht

Sie berechnet kein indisches D3-Horoskop und erzeugt keine klassische Gesichtswürde. Sie kann auf Planeten oder auf den Aszendenten angewendet werden, wenn der Autor dies vorsieht. Populäre Sonnenprofile sind nur eine mögliche, stark vereinfachte Anwendung.

Gewichtung in einer Beratung

Als ergänzende Deutung bleibt der Dekan unterhalb der umfassenderen Zeichen-, Planeten- und Beziehungsebene. Ein problematischer Gebrauch wäre, nur aus dem Dekan ein endgültiges Persönlichkeitsurteil abzuleiten. Die sachliche Erklärung der Methode sollte offenlegen, ob sie eine kleine Nuance, eine besondere Begabung oder eine tragende Typologie behauptet. Genau diese Frage lässt sich aus einer Herrschertabelle allein nicht beantworten.

15 / Psychologische und humanistische Beratung

Autorenbezogene Belege: DK Foundation S13, Rudhyar-Archiv S14. Für andere psychologische Schulen keine pauschale Verwendungsbehauptung.

„Psychologische Astrologie“ bezeichnet keine einheitliche Dekanlehre. Eine Beratung kann Dekane als zusätzliche Symbole nutzen, sich aber ebenso auf Planeten, Aspekte, Häuser und Lebensgeschichte konzentrieren. Aus der Zugehörigkeit zur psychologischen Astrologie lässt sich daher weder eine zwingende Verwendung noch eine bestimmte Herrschertabelle ableiten.

Ein ausdrücklich anderes Modell

Die DK Foundation beschreibt in einem eigenen Interpretationskurs ein Drei-Stufen-Modell: erste Dekane als persönliche Selbstbehauptung, zweite als Beziehung und dritte als Einordnung in einen größeren Zusammenhang. Untersucht werden mehrere Horoskoppositionen und die Verteilung über diese Stufen. Das ist eine Autorenmethode mit Bewusstseinsbezug; sie beruht nicht einfach auf dem Venusgesicht des dritten Widders.

Eine solche Verteilung könnte etwa fragen, ob viele Planeten in dritten Abschnitten stehen. Die anschließende Aussage ist eine Deutung der gewählten Stufenlehre. Sie darf nicht als objektive Messung des Bewusstseinsniveaus oder als Regel sämtlicher psychologischer Schulen präsentiert werden.

Humanistische Erweiterungen

Rudhyars archivierter Text verwendet die Dreiteilung auch zur symbolischen Unterteilung langer geschichtlicher Zyklen. Das zeigt eine weitere Deutungsrichtung: Nicht nur eine Geburt, sondern eine zeitliche Entwicklungsfolge wird in drei Phasen gegliedert. Der ältere Text ist dabei ein Traditionshintergrund und kein Nachweis eines bestimmten 2026 neu gehaltenen Kurses.

Was in einer Beratung erklärt werden sollte

Der Klient sollte erkennen können, ob der Astrologe einen klassischen Herrscher, ein modernes Unterzeichen oder eine selbst definierte Entwicklungsstufe benutzt. Sind Deutungen als Fragen für das Gespräch formuliert, bleibt Raum für die tatsächliche Lebensgeschichte. Der zusätzliche Symbolbezug ist dann nachvollziehbar, ohne dass verschiedene Schulen unbemerkt unter einem Namen zusammengeführt werden.

16 / Esoterische Astrologie nach Alice Bailey

Primärtext in heutiger Herausgeberumgebung: S17-S18; aktuelles Lehrmilieu und Artikelverzeichnis: S19-S20.

In Baileys Esoteric Astrology werden Dekanate mit spiritueller Entwicklung und unterschiedlichen Bewegungsrichtungen auf dem Tierkreisrad verbunden. Die Reihenfolge kann aus der Perspektive einer Persönlichkeit und aus derjenigen einer als Seele orientierten Entwicklung verschieden gelesen werden. Der Ausdruck „Umkehrung“ ist hier Teil einer esoterischen Symbolik, keine beobachtete Umkehr der astronomischen Planetenbewegung.

Ein eigener Auslegungsrahmen

Der Text behandelt unter anderem Geist, Seele und Körper als dreifache Bezugsebene und diskutiert unterschiedliche Dekanherrscher. Der mittlere Abschnitt wird in bestimmten Argumentationen besonders hervorgehoben. Einzelne Stellen ändern oder kommentieren Zuordnungen aus anderen Autoren. Deshalb sollte die konkrete Passage gelesen werden, bevor eine allgemeine Bailey-Tabelle eingesetzt wird.

Eine gegenwärtige Verwendung kann danach fragen, welchen Entwicklungsweg ein Horoskop symbolisch darstellen soll. Das Urteil über den zugrunde gelegten Entwicklungsrahmen ist eine zusätzliche Voraussetzung. Es ergibt sich nicht bloß aus zehn Grad mathematischer Länge. Gerade dieser Schritt unterscheidet das Verfahren von einer klassischen Gesichtswürde.

Wie die Gegenwart belegt ist

Lucis Trust stellt den maßgeblichen Text heute online bereit. Das Seven Ray Institute führt Artikel zu Tierkreisdekanaten und dokumentiert ein esoterisches Astrologieprogramm für 2026. Das zeigt eine fortbestehende Lehrumgebung. Die Konferenzseite allein beweist aber nicht, dass in jedem dortigen Vortrag Dekane verwendet werden.

Keine pauschale Gleichsetzung mit allen spirituellen Ansätzen

Spirituelle Sprache in einer astrologischen Beratung bedeutet nicht automatisch Bailey-Orientierung. Bildmagie, humanistische Selbstauslegung und Jyotisha können ebenfalls spirituelle Ziele formulieren. Nur wenn der spezielle Text- und Entwicklungsrahmen erkennbar ist, ist die Zuordnung zu dieser esoterischen Linie begründet. Die Dekane erhalten hier eine eigene Funktion innerhalb einer umfassenderen Lehre.

17 / Jyotisha: das Drekkana als D3

Primärer heutiger Lehrtext von P. V. R. Narasimha Rao: S15, Kap. 6.2.3 und 6.3. Eigene mathematische Erläuterung des Beispiels.

Im Jyotisha ist Drekkana die Bezeichnung für eine dreifache Unterteilung des Zeichens. Im erläuterten Parashari-Verfahren wird daraus ein Teilhoroskop, das D3. Der erste Abschnitt wird dem Ausgangszeichen zugeordnet, der zweite dem fünften und der dritte dem neunten Zeichen von dort aus. Gezählt wird einschließlich des Ausgangszeichens.

Ein vollständiger Umrechnungsschritt

Eine gedachte Position bei 23° Widder liegt im dritten Abschnitt und wird im D3 dem Schützen zugeordnet. Soll auch die Länge innerhalb des D3-Zeichens angegeben werden, wird der Rest innerhalb des Abschnitts vergrößert: 23° minus 20° ergibt 3°; dreimal 3° ergibt 9°. In diesem Verfahren lautet die abgeleitete Position daher 9° Schütze. Dieses Rechenbeispiel wurde für den Band erstellt.

Der Planet befindet sich am Himmel weiterhin an seiner ursprünglichen Position. Das D3 ist eine abgeleitete Darstellung derselben Grunddaten. Jeder relevante Planet und gegebenenfalls der Aszendent werden entsprechend umgerechnet. Dadurch entsteht eine neue Verteilung, die mit eigenen Häusern und Beziehungen gelesen werden kann.

Der wesentliche Anwendungsbereich

Raos Lehrtext weist D3 ausdrücklich den Angelegenheiten von Brüdern und Schwestern zu. Damit ist ein bestimmtes Lebensgebiet gemeint. Die dreifache Teilung wird nicht einfach als drei Persönlichkeitstypen pro Sonnenzeichen gelesen. Eine D3-Deutung setzt vielmehr das zugrunde liegende indische Horoskopverfahren voraus.

Der verwendete Tierkreis, die Ayanamsha und das D3-Modell sollten dokumentiert werden. Zwei Programme können auf denselben Geburtsdaten beruhen und wegen unterschiedlicher Einstellungen andere abgeleitete Positionen ausgeben. Eine westliche Dekantabelle allein reproduziert diese Auswertung deshalb nicht.

18 / D3-Varianten, Bildgruppen und Stärke

Direkte Softwaredokumentation des Originalanbieters: S16. Ergänzende Methodenhinweise und Tajaka-Stärke: S15.

Die Dokumentation von Jagannatha Hora auf der Website des Entwicklers nennt vier D3-Varianten. Außerdem werden der Herrscher des 22. Drekkana sowie Bildgruppen wie bewaffnete, Schlangen- und Vogel-Drekkana aufgeführt. Damit ist direkt belegt, dass indische Dekanarbeit über eine einzige Unterherrschartabelle hinausgeht.

Was sich aus der Variantenliste folgern lässt

Eine andere Zuordnungsregel kann andere Zeichen und damit andere Herrscher im Teilhoroskop erzeugen. Das ist rechnerisch ein anderes Objekt. Wenn zwei Astrologen ein „D3“ vergleichen, müssen sie daher zuerst prüfen, ob dieselbe Variante gerechnet wurde. Die bloße Bezeichnung D3 garantiert keine Identität.

Die Liste beweist zugleich nicht, dass jeder Nutzer sämtliche Varianten aktiv verwendet oder dass alle dieselbe Bedeutung haben. Sie dokumentiert ein verfügbares und differenziertes Methodenrepertoire. Welche Variante für welchen Zweck gewählt wird, muss am Lehrenden oder am konkreten Text geprüft werden.

Das 22. Drekkana und sensible Deutungen

Die ausdrückliche Softwareberechnung des 22. Drekkana zeigt eine spezielle traditionelle Prüfgröße. Aus ihrer Existenz folgt noch keine vollständige Regel zur Vorhersage eines individuellen Ereignisses. Dieser Band gibt deshalb keine Todesprognose aus einer solchen Position. Für das Thema ist entscheidend, dass ein eigenständiger Spezialbereich vorhanden ist und nicht mit einem allgemeinen Sonnenprofil verwechselt werden darf.

Tajaka-Jahresastrologie

Raos Lehrtext beschreibt Drekkana Bala als Stärke eines Planeten im D3 und unterscheidet eigenes, freundliches und feindliches Zeichen. Das Verfahren steht im Abschnitt zur Jahresastrologie und wird mit anderen Stärkegrößen zusammengeführt. Es ist eine andere Bewertungsordnung als Lillys Gesichtspunkt. Beide verwenden Unterteilungen, aber weder ihre Zahlen noch ihre Regeln sind direkt austauschbar.

19 / Tarot als astrologische Grenzpraxis

Zeitgenössische Autorenquellen: T. Susan Chang S21-S22; gegenwärtige astrologische Verknüpfung S27. Kein Anspruch, alle Tarottraditionen abzudecken.

In astrologisch orientierter Tarotarbeit entsprechen 36 Zahlenkarten den 36 Dekanen: die Karten Zwei bis Zehn in vier Farben. Asse und Hofkarten gehören nicht zu dieser einfachen Reihe. Die Karte bietet ein neues Bildmedium für planetarische und zodiakale Bedeutungen. Nicht jedes Tarotdeck und nicht jede Legemethode setzt diese Zuordnung voraus.

Ein dokumentierter Jahresweg

T. Susan Chang beschreibt 36 Secrets als Ergebnis eines Weges durch die Dekane von März 2019 bis März 2020. Die eigenen Veröffentlichungsseiten verbinden Karten, Bilder, historische magische Bezüge und persönliche Erfahrung. Die weiterhin verfügbaren Angebote und Korrekturhinweise belegen die heutige Zugänglichkeit des Werkes; sie machen den damaligen Jahresweg nicht zu einem Ereignis von 2026.

Wie damit gearbeitet werden kann

Eine Jahresarbeit folgt dem Sonnenlauf durch die 36 Abschnitte und betrachtet jeweils die zugehörige Karte. Ein anderes Vorgehen beginnt bei einer gezogenen Karte und liest deren astrologische Entsprechung. Eine dritte Möglichkeit verknüpft eine Horoskopposition mit dem entsprechenden Kartenbild. Diese Richtungen der Zuordnung sollten in einer konkreten Anwendung kenntlich sein.

Ein Sonnenabschnitt dauert ungefähr zehn Tage, aber die Grenzen müssen für das betreffende Jahr berechnet werden. Der sogenannte Dekanweg ist deshalb eine kalendarisch begleitete Symbolarbeit, nicht dasselbe wie die Auswertung eines D3-Horoskops oder eines Fragehoroskops.

Abgrenzung zur astrologischen Schulrichtung

Tarot-Dekanarbeit ist eine Grenzpraxis. Manche Beteiligte sind astrologische Berater, andere arbeiten primär mit Karten. Ihre Aufnahme in die Übersicht erklärt eine wichtige heutige Nutzung der Dekane, ohne alle Tarotpraktiker zu Astrologen zu erklären. Die Symbolverbindung besitzt eine moderne Rezeptionsgeschichte; sie belegt keine Entstehung des Tarots im alten Ägypten.

20 / Populäre Prognosen und Sonnenzeichen-Gruppen

Direkte Gegenwartsbelege: Cafe Astrology S23-S24. Das Oktobermaterial gehört zum Jahr 2026.

Cafe Astrology gliedert seine Monatsprognosen nach drei Gruppen je Zeichen. Der aktuelle Widdertext für Oktober 2026 zeigt diese Form der adressierten Prognose. Die Seite dokumentiert damit ein reales Angebot des Jahres 2026. Der Nachweis betrifft zunächst die Unterteilung der Leserschaft, nicht eine eigene einheitliche Bildlehre.

Warum die Gruppen nützlich erscheinen

Wer nur ein Sonnenzeichen kennt, erhält normalerweise eine sehr breite Prognose für alle dreißig Grad. Eine Unterteilung in drei Abschnitte erlaubt eine feinere Ansprache. Beispielsweise können langsame Transite je nach Gradbereich zu verschiedenen Zeiten exakt werden. Das ist eine andere Motivation als die Annahme, jede Person im zweiten Dekan besitze einen besonderen Unterherrschercharakter.

Eine nach Dekanen gegliederte Prognose kann deshalb vor allem Timing und Gruppierung organisieren. Ob zusätzlich klassische Gesichtsherrscher oder moderne Unterzeichen benutzt werden, muss am Anbieter eigens nachgewiesen werden. Die drei Abschnitte allein verraten das nicht.

Praktische Grenzen der Gruppenbildung

Ein Text für eine Gruppe berücksichtigt keine vollständigen individuellen Geburtsdaten. Sonne, Aszendent, Häuser und weitere Planeten können bei zwei Lesern derselben Gruppe verschieden sein. Die Gruppenprognose ist somit eine eigene Textgattung. Sie sollte nicht mit einer umfassenden Einzelberatung oder einer exakt berechneten Transitprüfung gleichgesetzt werden.

Eine echte Gegenwartsnutzung, aber keine geschlossene Schule

Diese Form verdient einen Platz in der Gesamtdarstellung, weil sie Dekane tatsächlich verwendet. Sie ist jedoch eher ein redaktionelles und methodisches Format als eine organisatorisch geschlossene Schulrichtung. In der Übersicht wird sie deshalb als populäre Prognosepraxis bezeichnet. Die Behauptung größerer Genauigkeit ist dabei eine Selbstaussage des Anbieters, keine hier nachgewiesene Erfolgsquote.

21 / Die vollständigen klassischen Gesichter

Referenztablette nach der klassischen Planetenfolge; historische Grundlage S4, heutige Verwendung S2. Keine Charakterprofile.

Zeichen	0° bis <10°	10° bis <20°	20° bis <30°
Widder	Mars	Sonne	Venus
Stier	Merkur	Mond	Saturn
Zwillinge	Jupiter	Mars	Sonne
Krebs	Venus	Merkur	Mond
Löwe	Saturn	Jupiter	Mars
Jungfrau	Sonne	Venus	Merkur
Waage	Mond	Saturn	Jupiter
Skorpion	Mars	Sonne	Venus
Schütze	Merkur	Mond	Saturn
Steinbock	Jupiter	Mars	Sonne
Wassermann	Venus	Merkur	Mond
Fische	Saturn	Jupiter	Mars

So wird die Tabelle gelesen

Der Planet erhält eigene Gesichtswürde, wenn er selbst im Abschnitt steht, den er beherrscht. Ein Mars bei 5° Widder erfüllt diese Bedingung; ein Jupiter bei 5° Widder nicht. Die Tabelle benennt für beide Positionen Mars als Gesichtsherrscher, aber nur beim Mars liegt die eigene Würde vor.

Die Abfolge ist zyklisch. Von Widder I gelesen lautet sie Mars, Sonne, Venus, Merkur, Mond, Saturn, Jupiter und beginnt dann erneut. Die Sonne und der Mond gehören hier mit zu den sieben klassischen astrologischen Planeten. Uranus, Neptun und Pluto sind keine zusätzlichen Glieder dieser Gesichterfolge.

Welche Bedeutung der eigene Abschnitt erhält, entscheidet die Schule. Die Tabelle eignet sich zum Rechnen und Vergleichen, ersetzt aber keine Aussage über das Interpretationsgewicht. Auch eine Bilddeutung muss zusätzlich ihre konkrete Figurenquelle nennen.

22 / Elementbezogene Unterzeichen: alle 36

Rechnerische Darstellung der 1-5-9-Zeichenfolge, deren Anwendung in S1, S12 und S15 jeweils unterschiedlich beschrieben wird.

Ausgangszeichen	Erstes Unterzeichen	Zweites Unterzeichen	Drittes Unterzeichen
Widder	Widder	Löwe	Schütze
Stier	Stier	Jungfrau	Steinbock
Zwillinge	Zwillinge	Waage	Wassermann
Krebs	Krebs	Skorpion	Fische
Löwe	Löwe	Schütze	Widder
Jungfrau	Jungfrau	Steinbock	Stier
Waage	Waage	Wassermann	Zwillinge
Skorpion	Skorpion	Fische	Krebs
Schütze	Schütze	Widder	Löwe
Steinbock	Steinbock	Stier	Jungfrau
Wassermann	Wassermann	Zwillinge	Waage
Fische	Fische	Krebs	Skorpion

Warum hier Zeichen statt nur Planeten stehen

Die Zeichenfolge bleibt gleich, wenn ein Autor andere Zeichenherrscher verwendet. Erst die nächste Entscheidung bestimmt, ob Skorpion Mars oder Pluto, Wassermann Saturn oder Uranus und Fische Jupiter oder Neptun liefert. Eine Tabelle, die nur Planeten zeigt, verdeckt diese beiden Schritte leicht.

In moderner Zeichenastrologie wird die Position durch das Unterzeichen nuanciert. Im erläuterten D3-Verfahren wird sie rechnerisch in dieses Zeichen übertragen. Die gleiche Zielzeichenfolge führt dadurch zu unterschiedlichen Formen der weiteren Auswertung. Diese gemeinsame Tabelle ist eine Vergleichshilfe, keine Behauptung vollständiger methodischer Identität.

Die traditionelle Würde namens Triplicität ist ein anderes Verfahren. Ebenso gehört die Manilius-Zeichenfolge nicht in diese Tabelle. Bei einem konkreten Programm oder Buch ist deshalb die Regel zu lesen, selbst wenn alle Modelle mit drei Abschnitten zu zehn Grad arbeiten.

23 / Software: was sich einstellen und verwechseln lässt

Direkte Dokumentation: Astrodienst S1, Jagannatha Hora S16. Dokumentierte Funktionen, keine hier durchgeführten Softwaretests.

Astrodienst beschreibt elementbezogene Dekane, die klassische Gesichterfolge und Manilius-Zuordnungen als verschiedene Optionen. Jagannatha Hora dokumentiert mehrere D3-Berechnungen sowie besondere Drekkana-Prüfgrößen. Diese Angaben zeigen, dass Software unterschiedliche Methoden unterstützt. Sie belegen nicht, wie viele Nutzer jede Option wählen.

Fünf Einstellungen, die in eine Auswertung gehören

Einstellung	Möglicher Unterschied
Tierkreis	Tropische und siderische Zeichenpositionen können verschieden ausfallen.
Siderische Ayanamsha	Verschiedene Bezugswerte können eine Position nahe einer Grenze verschieben.
Dekansystem	Klassisches Gesicht, Elementmodell und Manilius liefern andere Zuordnungen.
Herrschergebrauch	Klassische oder moderne Zeichenherrscher ändern bestimmte Unterherrscher.
D3-Variante	Verschiedene Umrechnungen erzeugen unterschiedliche Teilhoroskope.

Eine Rechenfunktion ist noch keine Deutungsschule

Ein Programm kann eine Tabelle anzeigen, ohne deren Interpretation vorzuschreiben. Umgekehrt kann eine Beratung Dekanbilder verwenden, die im Programm gar nicht enthalten sind. Rechenwerkzeug und Deutungsverfahren sollten deshalb gesondert dokumentiert werden.

Beim Austausch eines Horoskops reicht „Dekane eingeschaltet“ nicht aus. Die genaue Variante muss mitgegeben werden. Für eine D3-Auswertung kommen die Methode der abgeleiteten Längen und die Auswertung des Teilhoroskops hinzu. Nur so lassen sich scheinbare Widersprüche zwischen zwei Ausgaben sachlich klären.

Die Quellen sind Anbieterinformationen. Es wurden keine Programme installiert oder sämtliche Berechnungen unabhängig getestet. Die mathematischen Beispiele in diesem Band wurden dagegen eigens aus den angegebenen Regeln abgeleitet.

24 / Welche Richtungen nicht pauschal zugeordnet werden

Beispielhafte Selbstdokumentation: Huber S25, evolutionäre Astrologie S25b. Für übrige Nennungen ist die Aussage bewusst auf die Recherchegrenze beschränkt.

Die Übersicht soll nicht durch bloß mögliche Anwendungen künstlich vervollständigt werden. Dass ein Astrologe Dekane kennt, bedeutet noch nicht, dass seine Schulrichtung sie als Kerntechnik lehrt. Besonders bei großen Sammelbegriffen ist deshalb Zurückhaltung erforderlich.

Richtung	Was sich für diesen Band sagen lässt
Huber-Astrologische Psychologie	Die geprüften eigenen Darstellungen betonen unter anderem Alterspunkt und Aspektstrukturen. Ein verbindliches Dekanverfahren wurde damit nicht nachgewiesen.
Evolutionäre Astrologie nach Jeffrey Wolf Green	Der eigene Lehrplan stellt Pluto, Mondknoten und deren Herrscher in den Mittelpunkt. Daraus folgt keine schulweit verbindliche Dekanregel.
Hamburger Schule / Kosmobiologie	Hier kein belastbarer direkter Nachweis einer allgemein verbindlichen Dekanpraxis. Individuelle Ergänzungen bleiben möglich.
Medizinische und Finanzastronomie	Das Anwendungsgebiet allein belegt kein Dekanverfahren. Ein konkreter Autor und seine Regeln wären nötig.
Westliche siderische Richtungen	Die Wahl eines siderischen Tierkreises bestimmt noch nicht, welches Dekansystem verwendet wird.
Chinesische und andere eigenständige Systeme	Eigene Zeit- und Himmelseinteilungen dürfen nicht ohne Nachweis als zodiakale Dekane bezeichnet werden.

Die beiden ersten Reihen enthalten eine quellenbezogene Aussage über veröffentlichte Schwerpunkte, kein Verbot zusätzlicher Arbeit. Bei den anderen Reihen wird nur die Grenze dieser Recherche benannt. Ein fehlender Beleg wird ausdrücklich nicht in die Behauptung „niemand verwendet Dekane“ umgedeutet.

Diese Unterscheidung ist Teil einer seriösen Gesamtdarstellung: Positive Nachweise und begrenzte Kenntnis müssen gleich sichtbar bleiben.

25 / Vergleichsfall I: Venus bei 23° Widder

Konstruiertes Beispiel; die verschiedenen Verfahren werden nicht zu einer einzigen Prognose vermischt.

Verfahren	Rechenergebnis	Art der weiteren Arbeit
Klassische Würdenlehre	Dritter Widderdekan: Venus.	Eigene Gesichtswürde, zusammen mit der Gesamtstellung der Venus beurteilen.
Moderne Elementdeutung	Drittes Unterzeichen: Schütze / Jupiter.	Venus im Widder durch zusätzlichen Schützebezug nuancieren.
Parashari-D3	Abgeleitete Position: 9° Schütze.	In ein vollständig umgerechnetes D3 einsetzen und im vorgesehenen Lebensgebiet lesen.
Manilius-Option	Dritter Widderabschnitt: Zwillinge.	Zusätzliche Zeichenherrschaft nach diesem Modell; Gewichtung eigens erklären.
Bildorientierte Dekanarbeit	Konkrete Figur aus gewählter Bildquelle.	Planet, Herrschaft und Bildszene aufeinander beziehen.

Was im Vergleich konstant bleibt

Die angegebene Ausgangslänge ist bei allen Zeilen dieselbe. Es wird vorausgesetzt, dass „23° Widder“ bereits im jeweils vereinbarten Tierkreis feststeht. Das verhindert, dass ein Tierkreiswechsel unbemerkt als Unterschied der Dekanregel erscheint.

Was tatsächlich wechselt

Die Zusatzzuordnung ist verschieden, und anschließend ändern sich die Auswertungsregeln. Aus der Jupiterzuordnung des Elementmodells entsteht beispielsweise keine klassische Jupiter-Gesichtswürde. Aus der D3-Platzierung folgt kein Wechsel der beobachteten Himmelsposition. Aus einer Bildfigur entsteht nicht automatisch dieselbe Aussage wie aus einem Würdenpunkt.

Das Beispiel liefert keine reale Beziehungsvorhersage. Es zeigt, welche Entscheidung vor jeder Deutung getroffen werden muss. Ohne diese Klärung wirken verschiedene Tabellen widersprüchlich, obwohl sie unterschiedliche Gegenstände und Regeln verwenden.

26 / Vergleichsfall II: der zweite Steinbockdekan

Eigene Rechenkontrolle zur aktuellen Ryberg-Ankündigung S27 und zu den Tabellen dieses Bandes.

Eine gedachte Position bei 15° Steinbock liegt im zweiten Dekan. Die klassische Gesichterfolge nennt dafür Mars. Die elementbezogene Folge führt von Steinbock zu Stier und damit zu Venus. Werden beide Bezüge ausdrücklich kombiniert, können Mars und Venus als zwei unterschiedliche Ebenen derselben Szene auftreten.

Eine aktuelle Verbindung verständlich machen

Die 2026 veröffentlichte Ankündigung von Kira Rybergs Folge zum zweiten Steinbockdekan nennt genau diese zwei Planetenbezüge. Der Vergleich erklärt, warum die Doppelnennung keine automatische Verdoppelung der klassischen Gesichtsherrschaft bedeutet. Die angekündigte Tarot- und Götterverbindung erweitert die symbolische Ebene nochmals.

Eine vollständige Interpretation der Folge wird hier nicht vorgetäuscht. Öffentlich geprüft wurde die Ankündigung. Sie ist ein aktueller Nutzungsbeleg; die Aufteilung der beiden mathematischen Zuordnungen ist die eigene Erläuterung dieses Bandes.

D3 und drittes harmonisches Horoskop unterscheiden

Im hier erläuterten Parashari-D3 wird 15° Steinbock zu 15° Stier: Der zweite Abschnitt liefert das fünfte Zeichen, und der Rest von 5° wird auf 15° vergrößert. In einem rein mathematischen dritten harmonischen Horoskop wird dagegen die gesamte Länge von 285° mit drei multipliziert. $855^\circ \bmod 360^\circ$ ergibt 135° , also 15° Löwe.

Damit ist rechnerisch gezeigt: Die Bezeichnung D3 darf nicht pauschal mit dem westlichen dritten harmonischen Horoskop gleichgesetzt werden. Die Zahl drei beschreibt in beiden Fällen eine Teilungs- oder Vergrößerungsidee, die Abbildung der Zeichen ist aber anders. Dieses Beispiel wurde eigens konstruiert, weil eine solche Gleichsetzung in vereinfachten Erklärungen besonders leicht entsteht.

27 / Arbeitsprotokoll für nachvollziehbare Praxis

Synthese aus den dokumentierten Verfahren. Dieses Raster ist ein Vergleichswerkzeug und keine neue astrologische Schule.

Schritt	Zu dokumentierende Entscheidung
1. Anliegen	Geburtsdeutung, konkrete Frage, Zeitwahl, D3-Lebensgebiet oder Symbolarbeit.
2. Grunddaten	Zeit, Ort, Datenqualität und welche Position tatsächlich untersucht wird.
3. Bezugsrahmen	Tierkreis, gegebenenfalls Ayanamsha und verwendete Rechenkonvention.
4. Dekanregel	Klassische Gesichter, Elementfolge, Manilius, D3-Variante oder anderes benanntes Modell.
5. Bedeutungsquelle	Autor, Werk, Bildfassung und ob historische oder eigene moderne Deutung.
6. Gewicht	Kleine Zusatzqualität, zentrale Bildszene oder eigenständig auszuwertendes Teilhoroskop.
7. Gesamtbezug	Welche übrigen Faktoren die konkrete Aussage stützen oder einschränken.
8. Ergebnis	Was rechnerisch feststeht, was schulabhängig ist und was als symbolische Interpretation hinzugefügt wurde.

Drei Qualitätsmerkmale

Erstens lässt sich die Zuordnung nachrechnen. Zweitens ist der Interpretationsrahmen erkennbar. Drittens wird die zusätzliche Bedeutung nicht als unveränderliche Aussage aller Epochen und Schulen präsentiert. Diese Merkmale verbessern die Nachvollziehbarkeit unabhängig davon, welcher astrologischen Richtung jemand angehört.

Wer mehrere Modelle kombiniert, sollte die Kombination ausdrücklich benennen. Ein klassisches Gesicht plus ein modernes Unterzeichen plus ein Tarotbild ist eine Synthese. Ihre Begründung kann interessant sein, bleibt aber eine weitere methodische Entscheidung. Eine einheitliche Schulregel entsteht daraus erst, wenn die Gewichtung und Anwendung erklärt werden.

28 / Fazit: sieben Hauptformen heutiger Dekanarbeit

Zusammenfassung der belegten Verfahren; keine statistische Rangfolge.

Die heutige Nutzung lässt sich in sieben Hauptformen zusammenfassen. Die erste ist die planetarische Würdenprüfung: Der eigene Dekan bewertet die Stellung eines Planeten. Die zweite ist die bildbezogene Horoskopdeutung: Eine Figur oder Geschichte präzisiert den Ausdruck einer Position. Die dritte ist die astrale Zeitwahl und Magie: Dekanbild, Ziel und Konstellation werden operativ verbunden.

Die vierte Form ist die moderne Zeichenunterteilung: Elementverwandte Unterzeichen liefern zusätzliche Charakter- oder Ausdrucksnuancen. Die fünfte ist ein esoterisches Entwicklungsmodell: Die Abschnitte werden auf Bewusstseins- oder spirituelle Prozesse bezogen. Die sechste ist die indische Drekkana-Auswertung: Aus den Abschnitten entstehen D3-Strukturen und weitere spezielle Bewertungsgrößen. Die siebte ist die kalendarische und mediale Vermittlung: Tarot-Jahreswege und gruppierte Prognosen machen die Dekane in anderen Arbeitsformen verfügbar.

Die Beleglage im Jahr 2026

Besonders konkret sind die datierten Nightlight-Masterclasses, Rybergs Podcastreihe und aktuelle Monatsprognosen. Traditionelle und magische Anbieter dokumentieren daneben weiterhin ihre Dekanverfahren. Für Jyotisha liefern Lehrtext und Original-Softwaredokumentation eine klare technische Grundlage. Die öffentliche Verfügbarkeit älterer Texte ist von einer 2026 neu entwickelten Lehre zu unterscheiden.

Die entscheidende Antwort auf „welche Schule?“

Eine Richtung ist dann sinnvoll als Dekanverwender beschrieben, wenn ein konkreter Methodenbeleg vorhanden ist. Bei breiten Sammelbegriffen reicht die Schulbezeichnung allein nicht aus. Die genauere Frage lautet immer: Welche Unterteilung, welcher Herrscher, welche aktivierende Größe und welches Deutungsziel? Diese vier Angaben erklären die heutige Praxis zuverlässiger als ein pauschales Etikett.

Der Band dokumentiert astrologische Selbstbeschreibungen und Arbeitsweisen. Er stellt deren behauptete Bedeutungen dar, ohne damit eine wissenschaftlich nachgewiesene Prognosewirkung zu behaupten.

29 / Begriffe für den Vergleich

Kompaktes Glossar der im Band benutzten Fachsprache.

Begriff	Bedeutung im vorliegenden Band
Dekan / Dekanat	Einer von drei Zehngradabschnitten innerhalb eines Dreißiggradzeichens.
Gesicht / Facies	Meist die klassische planetarische Dekanherrschaft; bei Bildtexten ist der konkrete Kontext nötig.
Wesentliche Würde	Bewertung der planetarischen Stellung anhand zodiakaler Herrschaften.
Signifikator	Planet oder Punkt, der innerhalb einer bestimmten Methode einen Gegenstand oder Beteiligten vertritt.
Unterzeichen	Zusätzliche Zeichenzuordnung zu einem Dekan, ohne notwendige astronomische Positionsänderung.
Drekkana / D3	Indische Dreiteilung und das daraus nach einer benannten Regel abgeleitete Teilhoroskop.
Varga	Ein nach einem bestimmten Teilungsverfahren berechnetes indisches Teilhoroskop.
Ayanamsha	Bezugsdifferenz, die für die Festlegung eines siderischen Tierkreises verwendet wird.
Elektionsastrologie	Astrologische Wahl eines Zeitpunkts für eine Handlung.
Dekanbild	Überlieferte oder neu gestaltete Figur, deren Bedeutung aus einer bestimmten Quelle stammt.
Dekanweg	Symbolische Jahresarbeit entlang des Sonnenlaufs durch die 36 Abschnitte.
Rezeption / Synthese	Übernahme und gegebenenfalls neue Verbindung älterer Regeln und Bilder.

Diese Definitionen dienen der Orientierung. Ein historischer Text kann dieselben Wörter enger oder anders verwenden. Gerade „Gesicht“, „Triplicität“ und „D3“ sollten daher immer mit der konkreten Regel zusammen gelesen werden.

30 / Quellen I: traditionelle Technik

Die Quellenkennungen verbinden die Kapitel mit konkreten öffentlich zugänglichen Nachweisen.

S1 / Astrodienst: Decans - Software-Hilfe

https://www.astro.com/cgi/h.cgi?f=gch&h=gch_decans&lang=e

Eigene Dokumentation der verfügbaren Element-, Gesichter- und Manilius-Modelle. Als gegenwärtiger Methodennachweis verwendet; historische Herkunftsangaben nicht vollständig übernommen.

S2 / Skyscript: Faces

<https://www.skyscript.co.uk/glossary/faces/>

Aktuelle Selbstdokumentation eines traditionellen Lehrumfelds; erklärt die planetarischen Gesichter und ihre Folge.

S3 / Deborah Houlding: Understanding Planetary Dignity and Debility, Part 3

<https://skyscript.co.uk/dig3.html>

Eigener Methodenartikel, besonders der Abschnitt zu Gesichtswürde. Die Erläuterung belegt einen heutigen traditionellen Interpretationsansatz; sie ist keine Erhebung aller Schulen.

S4 / William Lilly: Christian Astrology, S. 101-103

<https://www.renaissanceastrology.com/essentialdignities.html>

Reproduzierter historischer Primärtext von 1647. Belegt die klassische Ein-Punkt-Bewertung, nicht allein deren aktuelle Verbreitung.

S5 / Sue Ward: The Traditional Horary Course - Syllabus

<https://sue-ward.co.uk/course/>

Eigener Lehrplan mit Würden, Rezeption und Planetenbewertung; Lilly als wesentliche Textgrundlage. Nicht jede einzelne Dekanregel steht im öffentlich sichtbaren Plan.

S5b / Sue Ward: aktuelles Lehrangebot

<https://sue-ward.co.uk/>

Die Seite nennt einen Kursbeginn am 19. September 2026. Für den aktuellen Ausbildungskontext verwendet, nicht als Beleg jedes Inhalts der Unterrichtsstunden.

31 / Quellen II: Bilder, Wiederbelebung und Magie

Aktuelle Eigenangaben der Anbieter; kostenpflichtige Vollkurse und Bücher wurden nicht als vollständig eingesehen ausgegeben.

S6 / Austin Coppock: The Decans - Images and Applications

<https://austincoppock.com/shop/decans-class/>

Eigene Kursbeschreibung: 36 Bilder, Horoskopbeispiele, Gesichtswürde und magische Anwendung.

S6b / Austin Coppock: 36 Faces

<https://austincoppock.com/shop/36-faces-the-history-astrology-and-magic-of-the-decans/>

Buchbeschreibung des Autors. Keine vollständige Auswertung des kostenpflichtigen Buchtextes; variable Angaben zur kommenden Auflage nicht als gesichertes Erscheinungsdatum übernommen.

S6c / Austin Coppock: aktuelle Selbstdarstellung

<https://austincoppock.com/>

Eigene Lehr- und Praxisangebote sowie datierte Einträge aus 2026. Belegt das fortbestehende gegenwärtige Umfeld.

S7 / The Astrology Podcast: Gespräch mit Austin Coppock, Episode 20

<https://theastrologypodcast.com/transcripts/ep-20-transcript-austin-coppock-astrology-of-the-decans/>

Primäres Methodengespräch vom 20. August 2014. Historischer Hintergrund einer gegenwärtigen Rezeptionslinie; das ältere Datum bleibt ausdrücklich erhalten.

S8 / Nightlight Astrology: The Oracle's Tapestry, Masterclass 2026

<https://nightlightastrology.com/nightlight-astrology-master-classes/>

Datiertes Dekanprogramm von Adam Elenbaas mit Geburts- und Transitdeutung, mythischer Symbolik sowie Tarot- und I-Ging-Vergleich.

S9 / Renaissance Astrology: Decan/Face Mini-Course

<https://www.renaissanceastrology.com/minicoursedecanfaceinfo.html>

Eigene Kursbeschreibung, historische Quellenreihen und Dekan-Elektionssoftware.

S10 / Renaissance Astrology: Astrological Talismans

<https://www.renaissanceastrology.com/astrologicaltalisman.html>

Selbstdokumentation gegenwärtiger Talismanpraxis; Dekan- und Gesichtstalismane ausdrücklich aufgeführt.

32 / Quellen III: moderne und indische Verfahren

Autorendarstellung, Lehrtexte und Original-Softwaredokumentation sind jeweils gesonderte Belegtypen.

S11 / Chiron Verlag: Rafael Gil Brand, Himmlische Matrix

<https://chiron-verlag.de/himmlische-matrix.html>

Primärer Verlagsnachweis der Buchthemen, darunter Dekane, Gesichter und Vargas. Werbeaussagen über eine umfassende Erklärung werden nicht als unabhängiger Forschungsbeweis behandelt.

S12 / Astrodienst Astrowiki: Decan

<https://www.astro.com/astrowiki/en/Decan>

Heutige Selbstdarstellung der elementbezogenen Nuancierung. Zusammen mit der eigenen Software-Hilfe genutzt, nicht als repräsentative Befragung.

S13 / DK Foundation: A Short Course in Natal Chart Interpretation, Paper 4

<https://www.dkfoundation.co.uk/astrology-guides/a-short-course-in-natal-chart-interpretation-paper-4/>

Eigene Methode mit persönlicher, beziehungsbezogener und universaler Bewusstseinsorientierung der drei Abschnitte. Autorenmodell, nicht Gesamtnorm psychologischer Astrologie.

S14 / Dane Rudhyar: Astrological Timing, Kapitel V, Teil 9

https://khaldea.com/rudhyar/at/at_c5_pp9.shtml

Archivierter Primärtext von 1969 mit Dreiteilung langer Zeitalter. Traditionshintergrund; keine 2026 neu datierte Lehre.

S15 / P. V. R. Narasimha Rao: Vedic Astrology - An Integrated Approach

https://vedicastrologer.org/articles/vedic_astro_textbook.pdf

Frei bereitgestellter Lehrtext: gedruckte S. 53 zur D3-Berechnung, S. 60 zu Lebensgebieten, S. 378 zu Drekkana Bala. PDF-Seitenzählung weicht von der gedruckten Zählung ab.

S16 / Jagannatha Hora: Features - Originalanbieter

<https://vedicastrologer.org/jh/features.htm>

Eigene Entwicklerdokumentation: vier D3-Varianten, 22. Drekkana und Bildgruppen. Original-Zugang: <https://vedicastrologer.org/jh/> ; ähnlich benannte andere Websites wurden nicht als Entwicklerquelle behandelt.

33 / Quellen IV: Esoterik, Tarot und Prognose

Diese Quellen belegen unterschiedliche Anwendungsformen, nicht ein einziges gemeinsames System.

S17 / Alice Bailey: Esoteric Astrology, Spiritual Effects, Teil 4

https://www.lucistrust.org/online_books/esoteric_astrology_obooks/chapter_ii_the_nature_esoteric_astrology/3_spiritual_effects_the_zodiacal_constellations_part4

Online-Ausgabe des Herausgeberumfelds. Dreifacher esoterischer Bezug und Diskussion unterschiedlicher Herrscher; historischer Text, heute verfügbar.

S18 / Alice Bailey: Esoteric Astrology, Spiritual Effects, Teil 9

https://www.lucistrust.org/online_books/esoteric_astrology_obooks/chapter_ii_the_nature_esoteric_astrology/3_spiritual_effects_the_zodiacal_constellations_part9

Primärpassage zu symbolischer Bewegungsrichtung und Entwicklungsrahmen. Keine astronomische Umkehrbehauptung des vorliegenden Bandes.

S19 / Seven Ray Institute: Articles

<https://sevenray.org/articles/>

Eigenes Verzeichnis mit Stephen Pughs Beitrag The Theorem Of The Zodiacal Decanates. Als Nachweis eines Lehrmilieus verwendet; Beitrag hier nicht vollständig analysiert.

S20 / Seven Ray Institute: Conference Schedule 40

<https://sevenray.org/conference-schedule-40/>

Eigenes Programm 2026 mit esoterischer Astrologie. Kein Beleg, dass jeder Programmpunkt Dekane behandelt.

S21 / T. Susan Chang: 36 Secrets - Autorenankündigung

<https://www.tsusanchang.com/blog/2021/1/11/36-secrets-my-new-book-on-the-minor-arcana-and-the-decans>

Eigene Beschreibung des Werks und des vorausgehenden Dekanwegs, 2021 veröffentlicht.

S22 / T. Susan Chang: 36 Secrets - Veröffentlichung

<https://www.lulu.com/shop/t-susan-chang/36-secrets/paperback/product-zzrd79.html>

Autorensseitig veröffentlichter Buchnachweis mit Jahresweg März 2019 bis März 2020 und Kartenbezug. Nicht als 2026 neu durchgeführter Weg bezeichnet.

34 / Quellen V: Gegenwart und Recherchegrenzen

Zusätzliche direkte Nachweise; alle im Band benutzten Aussagen sind auf den angegebenen Belegumfang beschränkt.

S23 / Cafe Astrology: aktuelle Angebotsbeschreibung

<https://cafeastrology.com/>

Die eigene Seite erläutert Monatsprognosen mit drei Gruppen je Zeichen. Belegt eine redaktionelle Dekanverwendung.

S24 / Cafe Astrology: Aries Monthly Horoscope, October 2026

<https://cafeastrology.com/aries-monthly-horoscope-october-2026/>

Konkretes datiertes Gegenwartsbeispiel. Es wird die Form der Gruppierung analysiert, keine Prognose für den Leser dieses Bandes erstellt.

S25 / Huber-Umfeld: Using Age Progression

<https://astrologicalpsychology.org/books/hopewell-books-2/using-age-progression/>

Eigene Methoden- und Buchdarstellung mit Alterspunkt, Aspektmustern und weiteren Huber-Verfahren. Fehlende Dekanpflicht hier nur als begrenzter Recherchebefund behandelt.

S25b / School of Evolutionary Astrology: eigener Lehrplan

<https://schoolofevolutionaryastrology.com/flash-course/>

Schulinterne Selbstdarstellung mit Pluto, Mondknoten und Entwicklungsparadigma. Kein hinreichender Nachweis einer verbindlichen Dekanregel.

S26 / Astrology University: archivierter Kurskatalog

<https://www.astrologyuniversity.com/my-courses-lifter-inactive/>

Nennt Demetra Georges Egyptian Decans - Star Gods of Time. Archivnachweis eines Lehrthemas, keine Behauptung eines 2026 neu aktiven Einzelkurses.

S27 / Kira Ryberg: Threads of Fate

<https://www.kiraryberg.com/threads-of-fate>

Datiertes Material aus 2026, insbesondere Capricorn Decan II vom 8. September und Sagittarius Decan III vom 4. August. Die öffentlich sichtbaren Ankündigungen, nicht jede vollständige Folge, wurden ausgewertet.

S27b / Kira Ryberg: The 36 Decans - Guidebook

<https://www.kiraryberg.com/guidebooks/p/the36decans>

Eigene Beschreibung eines aktuellen Lernangebots. Der kostenpflichtige Volltext wurde nicht als eingesehen behandelt.